

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1007. (2) Nr. 9602. VIII.

R u n d m a c h u n g.

Die k. k. Camerals Bezirks-Verwaltung Laibach bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß für den Wegmauthbezug an der Station Krazen für das Verwaltungsjahr 1836, oder für die drei nacheinander folgenden Jahre 1836, 1837 und 1838, die zweite Pachtversteigerung am 1. August l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löblichen Bezirks-Obrigkeit Egg ob Podpersch, auf dem Grunde der in der allgemeinen Rundmachung der Wegmauth-Verpachtungen vom 23. Juni 1835, Nr. 9913|2393 W., enthaltenen Bestimmungen werde abgehalten werden. — Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse hieramts, so wie auch bei der benannten Bezirks-Obrigkeit in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Laibach am 20. Juli 1835.

Z. 1005. (2)

Vor dem k. k. Judicio delegato milit. mixto in Illyrien und Innerösterreich haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft der den 26. Juni 1835 zu Laibach ohne Testament verstorbenen Frau Hauptmanns-Wittwe Maria Greif, entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, ihr Recht binnen zwei Monaten bei diesem General-Militär-Gerichte so gewiß darzutun, widrigens nach Verlauf dieser Zeit die Abhandlung und Einantwortung dieser Verlassenschaft an denjenigen, welcher sich hierzu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgen wird.

Grätz den 9. Juli 1835.

Z. 1000. (3)

Nr. 3484.

Das hier an der Karlstädter Linie, in Hühnerdorf sub Consc. Nr. 7 liegende, ebenerdige, mit Ziegeln gedeckte ehemalige Mauthhaus, welches aus einem Vorsaale, einer Küche, linker Hand aus einem Zimmer und einem Casquette, rechter Hand aus einem Zimmer ohne Communication, einem gewölbten Behältnisse, einem ungewölbten Behältnisse oder einer Holz-

lege und dem Stalle, dem darin befindlichen Aufgange unter das Dach mit hölzerner Stiege besteht, sammt den hiezu gehörigen Grundstücken, nämlich: einer Huthweide von 46 Quadrat-Klafter, einem Gemüse-Garten und Acker mit 454 □ Klafter, einer Wiese mit 451 Quadrat-Klafter und einer Weide mit 474 □ Klafter, wird am 31. k. M. August um 10 Uhr Vormittag im dießmagistratlichen Rathssaale im öffentlichen Versteigerungswege hintangegeben werden.

Wozu die Kaufslustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß bis hin die dießfälligen Licitationsbedingnisse in den Amtsstunden bei dem hieramtlichen Expedite eingesehen werden können, und auch vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Stadtmagistrat Laibach am 15. Juli 1835.

Z. 998. (3)

Nr. 11297|1792. D.

Concurs-Verlautbarung.

Zur provisorischen Besetzung der in Erledigung gekommenen Forst-Concipisten-Stelle der illyr. küssenländischen Cameral-Gefällens-Verwaltung wird hiemit der Concurs bis 25. August l. J. ausgeschrieben. — Es werden daher alle activen und quiescirenden Individuen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, aufgefordert, bis dahin ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an die k. k. illyr. küssenländische Cameral-Gefällens-Verwaltung in Laibach einzusenden, und in diesen Gesuchen urkundlich ihr Alter, ihren Stand, ihre dermalige Bedienstung, nebst dem damit verbundenen Gehalte und etwaigen Uebergenüssen, ihre sämtlichen Staatsdienste, die an der Forstlehranstalt zu Mariabrunn zurückgelegten Studien oder sonstige Wissenschaften, ihre Sprachkenntniß, und insbesondere, ob sie der krainerischen und italienischen Sprache kundig sind, dann ihre Moralität gehörig nachzuweisen; endlich auch zu bemerken, ob und in wie fern sie mit dem einen oder dem andern Bezamten der k. k. illyr. küssenl. Cameral-Gefällens-Verwaltung in einem von dem Besatze bezeichneten Grade verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Cameral-Gefällens-Verwaltung Laibach am 15. Juli 1835.

3. 999. (3) ad Nr. 11158j1531. E.
K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei ihr über das Verfahren zu Land des Tabak-Materials und anderer Gefäß- Gegenstände, entweder für das Sonnenjahr 1836 oder für die drei Sonnenjahre 1836, 1837 und 1838 zusammen, von Wien und Hainburg nach Linz, Salzburg, Prag, Sedlez, Brünn, Böding, Grätz, Fürstenfeld, Laibach, Lemberg, Winicki, Innsbruck, Trient und Schwaz, und von diesen Stationen nach Wien und Hainburg zurück, dann von Lemberg und Winicki nach Sedlez, Böding und Fürstenfeld, eine Concurrency mittelst schriftlicher Offerte abzuhalten beabsichtigt werde. — Die Offerenten haben demnach ihre schriftlichen versiegelten Angebote bis längstens 23. September 1835 Mittags um 12 Uhr im Bureau des Tabak-Fabriken-Directors zu überreichen. — Die Entscheidung über die eingelangten Angebote erfolgt, in so ferne die Abschließung des einjährigen Vertrages Statt findet, binnen acht Tagen vom Schluß-Termin; sonst aber und im Falle des dreijährigen Vertragsabschlusses sogleich nach erfolgter Genehmigung der hochlöbl. k. k. allgemeinen Hofkammer. — Die Offerenten haften daher für ihre Angebote bis zur bekannt gemachten Entscheidung und bleiben dafür fortan rechtsverbindlich, wenn ihr Angebot angenommen wird. — Jedes Angebot muß einen bestimmten Preis enthalten, auf die Grundlage der bei dem Directions-Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehenden Vertragsbedingungen entworfen, und mit der Quittung der k. k. Nied. Oest. Tabak-Gefäß-Casse über das bei derselben erlegte Angeld versehen seyn. — Das Angeld beträgt bei einem Offerte für ein Jahr 5400 fl., und bei einem Offerte auf drei Jahre 16200 fl. — Die Einlage kann übrigens entweder im Baren oder in Oesterr. Staatspapieren nach dem Börsenwerthe des Tages dieser Kundmachung bestehen. — Nach dem Schlußtermine einlangende Angebote, oder solche, welchen der Erlag des Angeldes nicht vorherging, werden nicht berücksichtigt. — Entspricht das erlegte Angeld bei der Vergleichung mit dem eröffneten Offerte nicht vollständig den Bedingungen, so hängt die Berücksichtigung des Offertes von dem Ermessen der Direction ab, und es ist das Angeld, im Falle das Angebot geeignet befunden würde, binnen der hierzu neu bestimmten Frist zu ergänzen oder gehörig in Dedung zu bringen; widrigenfalls als An-

geld bereits erlegte Betrag verfaßt, und das Offert außer Rücksicht gestellt wird. — Die Rückstellung des Angeldes erfolgt für jene, deren Angebot nicht angenommen wird, gleich nach der ihnen hierüber zukommenden Entscheidung, für den Ersteller aber erst nach Erlag der vertragsmäßigen Caution. — Wird diese binnen 14 Tagen von der Zeit an, wo demselben die Annahme seines Angebotes amtlich bekannt gemacht wurde, nicht vollständig geleistet, so steht es der Direction frei, das Angeld als verfallen zu erklären, oder, auf Kosten des durch Unterlassung des bedungenen Caution-Erlages vertragsbrüchigen Contractanten, über die erstandene Material-Verfahrnung einen neuen Vertrag, auf die ihr am zweckmäßigsten scheinende Weise, und zu was immer für Preisen einzugehen. — Den Stempel des über das Geschäft zu errichtenden Vertrages trägt der Ersteller. — Von der k. k. Tabak-Fabriken-Direction. — Wien am 2. Julius 1835.

3. 995. (3) Nr. 50.

Minuendo-Verhandlung.

Zur Ueberlassung der Ausführung der an dem Sitticherhose, und an dem anstoßenden Comun-Gäßchen im Jahre 1834 nöthig erkannnten Conservationsarbeiten, wovon Erstere auf 56 fl. 48 kr. M. M., Letztere aber 76 fl. 18 kr. M. M. veranschlagt sind, wird eine, und zwar für beide Objecte abgeforderte Minuendo-Versteigerung am 31. d. M., Vormittag um 9 Uhr, im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs, im deutschen Hause zu Laibach abgehalten werden.

Wozu sämtliche Unternehmungslustige mit dem Beifolge eingeladen werden, daß daselbst auch die Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 15. Juli 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 997. (2) Nr. 2069.

E d i c t.

Ben dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Schleimer, Georg Eschunc und Leonhard Schuster, in die Teilbietung der, dem Anton Coussin gehörigen, in Windischdorf sub Haus-Nr. 2 liegenden 1/4 Urb.-Hube, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen, gewilliget, und die Tagabuna zur Übernahme derselben auf den 5. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit

dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität wohl um den frühern Meißbot pr. 492 fl. ausgerufen, jedoch um jeden Preis auf Gefahr und Kosten des frühern Ersteher hintangegeben werden wird.

Dessen sämtliche Kauflustige mit dem Beisage verständigt werden, daß die Licitationsbedingungen in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschoe am 10. Juli 1835.

S. 1003. (2) Nr. 469.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland in Unterfrain wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei über Anlangen des Georg Lackner v. Wistitz im eigenen Namen, und als Cessionär der übrigen Michael Lacknerischen Erben, in die executive Feilbietung des, dem Joseph Widofsch von Döblitz gehörigen, mit Pfandrecht belegten, in Döblitzberge gelegenen, dem Gute Eburnau zehnbaren, und sammt Keller gerichtlich auf 350 fl. M. M. abgeschätzten Weingartens, genannt Schustarieth, wegen auf den wirthschaftsämtlichen Vergleich ddo. 19. Juni 1828 schuldigen 360 fl. c. s. c. gemilliget, und seien die Tagsetzungen zur Vornahme dieser Feilbietung auf den 25. August, 25. September und 23. October l. J., jederzeit Vormittags 10 — 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anbange angeordnet worden, daß der obgedachte Weingarten sammt Keller bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen, und das Schätzungsprotokoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 10. Juli 1835.

S. 1004. (2) Nr. 925.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Eburnambart wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das vom Dominik Zehner von Kann, wegen einer Schuldforderung von 500 fl. und Nebenverbindlichkeiten, unterm 23. Juni 1835, S. 925, eingereichte Gesuch in die executive Feilbietung der dem Johann Schener gehörigen, der Stadt Gurgfeld sub. Rect. Nr. 41 und 43, dann der Herrschaft Eburnambart sub. Urb. Nr. 304 dienstbaren, laut Schätzungsprotokolls de praes. 6. April 1835, S. 471, auf 2700 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten bewilliget, und hiezu die erste Versteigerungstagsetzung auf den 29. August, die zweite auf den 23. September und die dritte auf den 24. October 1835, früh 10 Uhr, im Orte Gurgfeld mit dem Bemerkten anberaumt, daß diese Realitäten, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung um oder über den Schätzungswert verkauft werden sollten, bei der dritten auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden. — Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll und die Lic-

tationsbedingungen hierorts eingesehen werden können. —

Bezirksgericht Eburnambart am 6. Juli 1835.

S. 1001. (2) Nr. 712.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Joseph Friedrich Schmutz von Wippach, wegen ihm schuldigen 296 fl. 10 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Anton Schandrin zu Glapp eigentümlich, daselbst belegenen, und auf 477 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich: des Wohnhauses Consc. Nr. 74 in Glapp, und Ackergrundes mit Weinplanten, Kau genannt, sub. Stiftr. Nr. 981, Fasc. Folio 534, der Haasberger Gütt dienstbar, dann des Ackergrundes mit Weinplanten, Gemeind. Antheil u Stangah, und Zinsacker mit Weinplanten u Stangah genannt, beides sub. Urb. Nr. 398 der Herrschaft Wippach dienstbar, im Wege der Execution gemilliget; auch seien hierzu drei Feilbietungstagsetzungen, nämlich: für den 15. Juni, 15. Juli und 13. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden, in Loco der Realitäten zu Glapp mit dem Anbange beraumt worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. — Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die diesfällige Schätzung, dann Verkaufsbedingungen täglich hierorts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 24. April 1835.

Ad Exh. Nrum. 1672. Auch bei der am 15. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Licitation haben sich keine Käufer gemeldet, daher man zur dritten und letzten am 13. August d. J. beraumten Versteigerungstagsetzung schreiten wird.

S. 1009. (2)

In der Buchdruckerei

der

Rosalia Eger,

Epitalsgasse Nr. 267, hat die Presse verlassen und ist für 2 fl. 30 kr. Conv. Münze zu haben:

S a m m l u n g

der politischen

Gesetze und Verordnungen

für das

Laibacher Gouvernements-Gebieth
im Königreiche Illyrien.

Jahr. 1831. — Sechzehnter Band.

Auch sind noch immer vorräthige Exemplare von den schon früher erschienenen Jahrgängen zu haben.

Man hat das Glück zwar immer gern,
Doch das am liebsten, das nicht fern.

Hauptziehung,

der ersten zur Ziehung kommenden großen Lotterie

der

Herrschast Kuntschütz.

Dinstag am 22. September

dieses Jahres,

Gewinn **275,000** Gulden.

1^{ster} Haupttreffer,

Gulden **200,000** Wien. Währ.

2^{ter} Haupttreffer fl. 20,000

3^{ter} Haupttreffer „ 10,000

4^{ter} Haupttreffer „ 5,000

5^{ter} Haupttreffer „ 2,000

10 Treffer á fl. 500 „ 5,000

und viele andere Treffer von fl. 200, 100,

50, 5, 20 u. s. w., im Betrage von

fl. 33,000 W. W.

Das Los kostet 5 Gulden Conv. Münze.

Am obigen Tage schüttet die Glücksgöttin ihr unerschöpfliches Füllhorn verschwenderisch über einen Theil Derjenigen aus, welche ihr noch vertrauen, und wenig wagen, um viel zu gewinnen.

Wien, am 21. Juli 1835.

Hammer et Karis,

Untere Bräunerstraße Nr. 1126, 2ten Stock.

Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf sind zu haben in Laibach beim Unterzeichneten um den Original-Preis, wie ihn obige Herren Ausspieler für den Verkauf im Großen bestimmt haben.

Job. Ev. Wutscher.